

Bildung und Selbstbewusstsein: Wenn der Horizont sich weitet

Der große brasilianische Lehrer und Begründer der »Pädagogik der Unterdrückten«, Paulo Freire, sprach von »conscientização«. Wir nennen es »Bewusstwerdung«. Gemeint ist: Eine Bildung, die sich nicht auf das Formale beschränkt, die mehr meint als z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen, Buchhaltung, Kenntnis der modernen Kommunikationsmittel und weitere Schlüsselqualifikationen nach europäischem und amerikanischem Maßstab. Eine Bildung, die den ganzen Menschen umfasst: Seine Persönlichkeit, seine Würde, seine Kultur, die Geschichte seines Volkes, seine Pläne für die Zukunft. Auf diesem Weg der Bewusstwerdung kann Erstaunliches und Bewundernswertes an die Oberfläche kommen, aber auch lange unterdrückte Trauer und Wut, Zweifel und Fragen, Erinnerungen an erlittenes Unrecht, das längst nicht verarbeitet ist. Die indianischen Kaffee-Kleinbauern Guatemalas haben sich vor mehr als 30 Jahren genossenschaftlich organisiert und gemeinsam diesen Weg der Bewusstwerdung eingeschlagen. Es ging ihnen *auch* um den Anschluss an den Weltmarkt, um eine exzellente Kaffee-Qualität nach internationalem Maßstab, um wirtschaftliche Perspektiven und eine gute Infrastruktur mit Schulen, medizinischer Versorgung, Trinkwasser, menschenwürdigem Wohnraum, eigenem Land.

Es ging *auch* um die Techniken und Fähigkeiten, die notwendig sind, um all dies zu erreichen. *Auch*. Aber eben nicht nur.

Bildung in den Genossenschaften der Kleinbauern Guatemalas, das heißt zutiefst: Bewusstwerdung – für jede Frau, jeden Mann, jedes Dorf und für die Indígenas insgesamt als Erben einer Hochkultur und eines Landes, das ihnen vor mehr als 500 Jahren gewaltsam entrisen wurde.

»Wir haben am Aufbau einer neuen Form von Entwicklung mitgearbeitet«, sagte José Angel Lopéz Composeco einmal, der frühere Geschäftsführer des Dachverbandes der Kaffeebauerngenossenschaften FEDECOCAGUA. »Wir haben den Menschen ins Zentrum gestellt, seine Rechte, seine Freiheit, die er mit Verantwortungsbewusstsein ausüben will. Das wirtschaftliche Wachstum unserer Genossenschaften ist für uns ein Mittel, nicht das Ziel. Das Ziel sind die Menschen und ihre Lebensmöglichkeiten.«

Es ist nicht einfach für Männer und Frauen, die lange unterdrückt wurden, einen eigenen, selbstbewussten Blick auf sich selbst zu gewinnen. Es kann gelingen. In kleinen Schritten, über Generationen hinweg. Besonders, wenn gute Freunde diesen Weg begleiten.



Den Sonntag verbringen viele Maya-Familien auf dem weiten Ruinenplatz von Iximché, der ehemaligen Hauptstadt der Cakchiquel-Maya aus dem 15. Jahrhundert.



Mit großer Selbstverständlichkeit stimmen die Bauern bei der jährlich stattfindenden Generalversammlung der FEDECOCAGUA über die Bilanz ab und wählen ihren Präsidenten.

Die Tracht der Maya – die Sprache der Spanier

»Sie sind stolz darauf, Maya zu sein«, berichtete Gerlinde Back, nach ihrem Besuch bei einer Generalversammlung des Genossenschaftsverbandes FEDECOCAGUA. »Sie tragen die Tracht ihres Dorfes mit Würde. Sie eignen sich ihre historischen Stätten und Tempel wieder an, machen Ausflüge dorthin, befassen sich mit ihrer Vergangenheit. Aber sie sind ebenso stolz auf ihre schulische und berufliche Bildung – und auf ihr Spanisch.« Gibt es da nicht ein Problem mit den Eltern und Großeltern dieser jungen Indígenas, die vielleicht ausschließlich eine Maya-Sprache beherrschen?

»Für einige Familien ist das schon ein Problem. Nun lernen die Kinder und Jugendlichen der Maja in der Schule die Landessprache Spanisch. Sie sind natürlich auch stolz darauf, weil sie damit Zugang zu allen Berufen haben und sogar die Möglichkeit der Hochschulbildung. Die alten Mayasprachen

geraten aber so langsam in den Hintergrund, die Enkel verstehen die Sprache der Großeltern nicht mehr.«

Es ist ein Spagat – und eine neue Etappe, diesmal in Sachen Bildung, auf der die action 365 die Indígenas begleiten wird. Der gerechte Preis für alle Indio-Kaffeesorten und der zusätzliche Aufpreis von 10% helfen mit, Bildung und Ausbildung voranzubringen«, erläutert Gerlinde Back. »Aber wir geben – wie stets während unserer 30-jährigen Partnerschaft – in Freiheit, mit großem Vertrauen, statt mit Bevormundung.

Den Spagat zwischen Tradition und Moderne müssen und werden die Indígenas selbst lösen. Ohne unsere Einmischung und auf ihre ureigene Weise.«



Beim Studium des Rechenschaftsberichtes der FEDECOCAGUA, der jedes Jahr den Mitgliedern vorgelegt wird.

»So ist unsere Partnerschaft zu verstehen. Sie ist geschwisterlich, sie hat nichts zu tun mit Bevormundung und Kontrolle. Es besteht Vertrauen, es besteht aber auch die realistische Einschätzung, dass vieles schief geht. Wir sind alle Lernende. Und als Lernende haben wir vieles gemeinsam: Unsere Schwächen, unser Engagement und unsere Hoffnung auf eine bessere Zukunft.«

Wolfgang Tarara SJ

Herausgeber: action 365
Kennedyallee 111a · 60596 Frankfurt/Main
www.action365.de

Verantwortlich: G. Back, S. Mook
Fotos: Ernst Herb



Freunde über viele Jahre: Gerardo de León (Vertriebsmanager), Ulrich Gurtner (Geschäftsführer), Gerlinde Back (action 365), Maria-Ana und José Angel López Camposeco (v.l.n.r.)

José Angel López und der Dialog der Kulturen

Den Spagat zwischen Maya-Tradition und Weltmarkt, zwischen Europa und Guatemala: Wohl kaum einer verkörpert ihn so stark und so gelungen wie der bereits erwähnte ehemalige FEDECOCAGUA-Geschäftsführer José Angel López Camposeco. Seine Eltern sind FEDECOCAGUA-Bauern der ersten Stunde. Er selbst wuchs auf dem Dorf auf, profitierte von den Bildungsangeboten der Genossenschaft, die auch durch die action 365 gefördert werden, studierte schließlich. Er und seine Familie sind Nachfahren der Maya, seine Frau ist Ladina, also spanischstämmig. Er hat seine Genossenschaften im nationalen Kaffeeproduzentenverband ANACAFÈ etabliert, er war Stimme der Indígenas in der Regierung von Guatemala – und hat dennoch nie die Bodenhaftung verloren.

»Auch das ist eine Verbindung zu action 365«, meinte er bei einem Besuch in der Frankfurter Zentrale der action 365 schmunzelnd. »Die ökumenische action 365 sucht Brücken zwischen

evangelischen und katholischen Christen – in meiner Familie üben wir die »Ökumene« zwischen Maya und Ladinos, zwischen Stadt und Land, Tradition und Zukunft.«

Auch dafür ist José Angel López ein Beispiel: Genossenschaftlicher Kaffeeanbau schafft Arbeitsplätze für Hochqualifizierte im eigenen Land und im ländlichen Bereich! Das ist äußerst wichtig, damit gut ausgebildete junge Menschen nicht in die Stadt oder ins Ausland abwandern und ihre Kenntnisse zurück in ihre Genossenschaften fließen. »Du hast Lesen und Schreiben gelernt«, pflegte sein Vater Juan López Diaz zu sagen, »jetzt werde Lehrer derer, die es noch nicht können!«

Stolz ist José Angel López auf die Qualität der FEDECOCAGUA-Produkte: »Für uns sind »INDIO-Kaffee«, »ANTIGUA PASTORAL gourmet café« und »indígena ESPRESSO« die Mercedes-Klasse unter den Kaffees«, betont er. »Hinter diesen 100% reinen Hochlandsorten steckt eine ungeheure Summe von Erfahrung und Know-how – und die ist ihren Preis wert!«

Bestellschein

Verlag und Vertrieb der action 365 · Kennedyallee 111a · 60596 Frankfurt/Main
Tel. 069-680912-33 · Fax 069-680912-12 · e-mail: verlag@action365.de · www.action365.de

Senden Sie bitte an die unten angegebene Anschrift:

INDIO-KAFFEE

- ___ 250 g-Päckchen gemahlen, luftdicht verpackt im Schlauchbeutel Euro 3,40
- ___ 500 g-Päckchen gemahlen, luftdicht verpackt im Schlauchbeutel Euro 6,70
- ___ 250 g-Päckchen ungemahlen (Bohnen) Euro 3,40
- ___ Probe-Päckchen INDIO-KAFFEE, ausreichend für 4 Tassen kostenlos

ANTIGUA PASTORAL gourmet café / Geschenksäckchen

- ___ 250 g-Päckchen gemahlen Euro 4,20
- ___ 250 g-Päckchen gemahlen mit handgewebtem Geschenksäckchen Euro 7,30

indígena ESPRESSO speciale

- ___ 250 g-Päckchen gemahlen Euro 4,20
- ___ Probe-Päckchen indígena ESPRESSO speciale kostenlos

Kaffeedose für alle Kaffeesorten

- ___ Geschenkdose aus Metall, silberfarben mit Bügelverschluss (70x110x185 mm) Euro 2,90
- ___ indígena Info Nr. 10 »Qualität, Vertrauen und Entwicklung« kostenlos
- ___ indígena Info Nr. 11 »Eindrücke aus zwei Kleinbauern-Genossenschaften« kostenlos
- ___ indígena Info Nr. 12 »Bildung und Selbstbewusstsein« kostenlos

Alle Preise zzgl. Versand/Porto, Stand März 2003.

Name und Anschrift: _____
